

## A4 Geologie und Weinbau

Maria Heinrich, Günther Wimmer.

Thema: Pilotstudie Geologie und Weinbau.

Der Raum Retz liegt mit ca. 48°45' im nördlichen Teil der europäischen Weinanbauzone. Mit einem Temperatur-Jahresmittel von 9,5 °C (15 °C in der Vegetationsperiode), einem Jahres-Niederschlagsmittel von 435 mm und durchschnittlich 1313 Sonnenstunden in der Vegetationsperiode sind die klimatischen Voraussetzungen für Weinbau gegeben (alle Werte ZAMG, Station Retz, 1967 – 1996). Die Weinbaulagen um Retz liegen in Seehöhen zwischen 220 und 350 m ü.A.

Bezüglich der Weinsorten wurden vom ÖSTAT (1993) für das Jahr 1992 in der Gemeinde Retz (Fläche: ca. 45 km<sup>2</sup>) die folgenden Verteilungen erhoben.

Weißwein	Fläche			Rotwein	Fläche		
	km <sup>2</sup>	% Weiß	% Gesamt		km <sup>2</sup>	% Rot	% Gesamt
Weißweinsorten	7,49	100	67,7	Rotweinsorten	3,58	100	32,3
Grüner Veltliner	4,80	64,1	43,4	Blauer Portugieser	2,41	67,3	21,8
Welschriesling	0,88	11,7	8,0	Zweigelt	0,63	17,6	5,7
Müller-Thurgau	0,59	7,9	5,3	Blauburger	0,36	10,1	3,2
Rheinriesling	0,39	5,2	3,5	Gemischter Satz	0,06	1,7	0,5
Gemischter Satz	0,38	5,1	3,4	Sonstige	0,12	3,3	1,1
Chardonnay	0,19	2,5	1,7				
Sonstige	0,26	3,5	2,3				

Tab. 2: Verteilung der Weinsorten in der Gemeinde Retz (ÖSTAT, 1993).

Für das Pilotgebiet Retz (Luftbildkarte 7341-102) mit einer Fläche von 5 x 5 km<sup>2</sup> ergeben sich aus der ARC/INFO-Bearbeitung der Rebflächenaufnahme mit der Geologischen Karte und mit der Bodenkarte die folgenden Verschneidungen.

Landnutzung	Fläche		Bodenkartierung (Hofer & Hellmann 1982-87)	Rebfläche (1992)		Geologie (Roetzel et al. 1990-97)	Rebfläche (1992)	
	km <sup>2</sup>	%		km <sup>2</sup>	%		km <sup>2</sup>	%
Siedlung	2,26	9,8	Paratschemoseme Entkalkte Tschern.	1,93	21,1	Löß, Lößlehm	3,64	40,2
Wald	2,46	9,8	Felsbraunerden	1,83	20,0	Zellerndorf-Fm.	1,84	20,3
Rebfläche	9,14	36,6	Tschernoseme, Braune Tschern.	1,62	17,7	Retz-Fm.	1,13	12,5
Sonstige	11,15	44,6	Kolluvien	1,47	16,1	Kristallin-Schutt, Lehm mit Kristallin- komponenten	1,02	11,3
			Kulturröhböden, Rigolböden	0,89	9,7	Thaya-Batholith	0,92	10,2
Gesamt	25	100	Sonstige	1,4	15,3	Sonstige	0,50	5,5

Tab. 3: Landnutzung und Verschneidung der Rebflächen (1992) mit Bodenformen und geologischen Einheiten im Pilotgebiet Retz.

Der Vergleich der Rebflächen pro Ried für die Zeitpunkte 1822 (Franziszeischer Kataster), 1867 (Reambulierungsmappe), 1956 (Waldstandsaufnahme) und 1992 (Katasterplan mit Blattstellung und Riedeinteilung) zeigt für die Riede entlang des Exkursionsweges unterschiedlich starke Veränderungen.

Ried (Fläche m <sup>2</sup> )	Rebfläche m <sup>2</sup>			
	1822	1867	1956	1992
Auerln (F: 142.491,1)	16.700,9	0	8.412,1	11.276,7
Dingeläcker (F: 120.658,2)	46.700,8	19.248,1	61.857,3	76.568,9
Graben (F: 59.700,8)	25.790,4	19.832,8	16.896,6	35.874,9
Matschbrünn (F: 28.224,8)	22.358,2	275,9	602,1	502,8
Mittelberg (F: 117.182,4)	105.839,9	65.146,7	66.740,5	78.859,0
Schladen (F: 104.362,9)	64.165,5	35.728,1	49.629,1	61.392,2

Tab. 4: Historische Veränderung des Rebflächenanteiles in Rieden entlang des Exkursionsweges.

## A5 Bodenschätzung

Robert Stich.

Thema: Böden der Landschaftsräume Manhartsberg und Pulkau – Retzer Weinland, Bodenschätzung.

Der hier gezeigte Bereich kann aus bodenkundlicher Sicht als typisch für das Übergangsbereich der Landschaftsräume Manhartsberg und Pulkau - Retzer Weinland bezeichnet werden. Die Gemeinden Oberhalb, Retz, Mitterretzbach und Oberretzbach liegen am Ostabfall des Manhartsbergzuges und werden von Nordwest nach Südost fließenden Bächen, Gräben und Gerinnen entwässert.

Die Ausgangsmaterialien für die Bodenbildung zeigen aufgrund der starken geologischen Differenzierung und der morphologischen Gegebenheiten in diesem Landschaftsraum ein breites Spektrum, das kristalline Verwitterungsmaterialien, tertiäre Sande, Tone und Mergel, Alluvionen, Kolluvien und Löss aufweist.

Auf Grundlage dieser Ausgangsmaterialien konnten sich beispielsweise folgende Bodentypen bilden:

*Ranker*: z.B.: IS/Fe 6 V16/8 (Vst 4 Mitterretzbach).

*Felsbraunerden*: z.B.: Oberhalb - IS/Gz5V 25/13, IS/Fellla3-:25/4Hu+Geb.

*Schwach entwickelte Tschernoseme*: z.B.: Oberhalb - IS 3 D 47/28; Oberretzbach Vst 4: sL/Me/SM 4 D 42/27.

*Tschernoseme aus Lössen und tertiären Sedimenten*: z.B.: Oberhalb - L 1 Lö 98/84, L 3 Lö 77/77, L/Fe 3 Lö 63/40; Oberretzbach Vst 2 sL/Me 2 D 68/43; Mitterretzbach Vst 2 L/IS 3 D 61/41.

*Feuchtschwarzerden*: in Mulden und Talungen und entlang von Bächen, Gräben und Gerinnen; oft auch aus kolluvialen Materialien; z.B.: L1Al 100/96 (Vst 1 Oberretzbach - Feuchtschwarzerde aus entwässertem Gley).

*Gleye*: in Mulden und Senken z.B.: Profil Mitterretzbach L 3Al 75/71.

*Braunerden*: oft aus kolluvialen Materialien; z.B.: Oberretzbach Vst 3 IS 4 D,V 41/27 (Braunerde - Kolluvium).

*Lößbraunerden*: z.B.: L1LöD 88/75.

*Sand-, Löß-, Mergelrohböden*: z.B.: Mitterretzbach Vst 3 LT/S/TMe 4 D 44/27.